

Judo Regensdorf verliert deutlich

JUDO. Am Samstag, 8. Mai, nach über einem Jahr Zwangs-Corona-Pause, durften die Judo-Kids aus Regensdorf endlich mal wieder einen Erstkampf bestreiten. Dies in Form eines Teamwettkampfes. In acht verschiedenen Gewichtsklassen, gemischt von U09 bis U15 Kämpfern und Kämpferinnen. Das Judo Team Regensdorf musste schon beim Wiegen einen kleinen Rückschlag einstecken, da fünf Kämpfer nicht in ihre geplante Gewichtsklasse passten. Somit war Coach Pascal Chuard gezwungen, das Team ein wenig umzustellen. Es wurde eine Hin- und Rückrunde gekämpft. Das Team aus Regensdorf startet diese Saison mit vielen neuen und unerfahrenen Kämpfern. Dazu kam noch, dass zwei Gewichtsklassen nicht besetzt werden konnten und somit forfait verloren gingen. Das Team aus Regensdorf musste in beiden Runden Lehrgeld bezahlen und verlor zweimal mit 2:14 Siegespunkten und 10:70 Wertungspunkten klar. Enrico Haas und Joao Monteiro konnten ihre Kämpfe jeweils gewinnen. Am 29. Mai 2021 gegen BSC Arashi Yama Will und am 12. Juni 2021 gegen JC Uster werden jeweils auswärts die beiden anderen Runden stattfinden. (e)

Wechsel in der Ortsvertretung

DÄNIKON. Die Ortsvertretungsleiterin von Pro Senectute Kanton Zürich, Anita Spiess und ihr Team, haben entschieden, per Ende Mai 2021 ihre Ämter niederzulegen. Für ihren wertvollen Einsatz bei der Planung und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen für die Seniorinnen und Senioren in Dänikon möchte sich die Pro Senectute Kanton Zürich herzlich bedanken und wünscht Anita Spiess und ihrem engagierten Team alles Gute. Die Verantwortlichen freuen sich sehr, dass die Arbeit der Ortsvertretung ohne Unterbruch weitergeführt werden kann. Ab dem 1. Juni übernimmt Brigitta Marthaler als Ortsvertretungsleiterin zusammen mit ihrem neuen Team, bestehend aus Astrid Simmen, Melanie Körtner, Corinne Gruber und Carmen Zurlinden, dieses Amt. Auch ihnen wünscht man einen erfolgreichen Start und viel Freude in ihrer neuen Funktion. Die Ortsvertretung Dänikon ist wie folgt zu erreichen: Brigitta Marthaler, Alte Landstrasse 17, 8114 Dänikon, Telefon 079 512 42 55, brigittamarthaler@bluewin.ch. Kontakt Dienstleistungszentrum Unterland und Furttal: Pro Senectute Kanton Zürich, Remco Egolf, Gemeinwesenberater, 058 451 53 12, remco.egolf@pszh.ch. (e)

Ein Familienbetrieb mit Tradition

Von Hans Aeschlimann 1971 in einem Pferdestall gegründet, feiert die Carrosserie Aeschlimann in Dällikon dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Heute ist nicht nur Sohn Jwan Aeschlimann als Geschäftsführer Teil des Betriebs, sondern auch der Rest der Familie.

RAMONA KOBE

DÄLLIKON. Auto-Lackierer verhelfen Fahrzeugen wieder zu altem Glanz, Karosserie-Spengler bringen sie in Form. Weitere Spezialisten reparieren Kunststoff, Aluteile und Autoglas, andere Mitarbeitende kümmern sich um Versicherungsanliegen. Es ist eine geschäftige Stimmung bei der Carrosserie Aeschlimann in Dällikon. Und dies bereits seit 50 Jahren. Heute ist der Familienbetrieb fest in der Region verankert und ist aus dem Furttal nicht mehr wegzudenken.

Doch aller Anfang war schwer, erinnert sich Gründer und Verwaltungsratsmitglied Hans Aeschlimann. «Ich gründete mein Unternehmen 1971 in einem Pferdestall im Quartier Riedhof in Zürich-Höngg.» Damals war Aeschlimann 21 Jahre jung, hatte eine abgeschlossene Lehre als Karosserie-Spengler in der Tasche und soeben ein Jahr Militär hinter sich. «Ich war schon immer ein Macher», sagt der gebürtige Emmentaler über sich selbst. Das nötige Geld liess ihm sein Vater, der in Dänikon einen Bauernhof betrieb. «Meine älteste Schwester hat das Darlehen verwaltet, ich habe jeden Rappen zurückbezahlt», erzählt der Unternehmer, der als junger Mann Tag und Nacht für seine Firma gearbeitet habe. Dieses Engagement zahlte sich aus. Bereits nach einem halben Jahr konnte er einen ersten Mitarbeiter, Roger Gubelmann aus Dänikon, einstellen – dieser blieb ihm bis zu sei-



Hans Aeschlimann (rechts) und Sohn Jwan feiern dieses Jahr das 50-jährige Bestehen ihrer Karosserie. Foto: rak

ner Pensionierung treu. Schnell wurden die Kapazitätsgrenzen in der ehemaligen Bauernhof-Liegenschaft erreicht. Ein neues Domizil musste her. 1974 konnte Hans Aeschlimann ein geeignetes Grundstück an der Langwiesenstrasse in Dällikon von einem Bauern übernehmen. «Mit eigener Spritz- und Einbrennkabine konnte auch die Lackierung von Fahrzeugen im eigenen Haus durchgeführt werden», erzählt der Gründer. Dies habe zu einer noch besseren und schnelleren Auftragsabwicklung geführt, die Kundenbindung sei noch enger geworden und das Wachstum habe einen stetigen Ausbau der Betriebsfläche gefordert.

Kenny Eichenberger, der Gründer von Kenny's Autocenter, baute in den 90-Jahren in Berlin einen Betrieb auf. Da es in Ostdeutschland nach der Wende keine Karosserien wie in der

Schweiz gab, fragte dieser Hans Aeschlimann, ob er nicht Lust hätte, dort eine moderne Karosserie-Spenglerei aufzubauen, was dieser mit Herzblut und Erfolg tat. Die wöchentlichen Fahrten nach Berlin und die Arbeit im Stammbetrieb haben ihn dann aber veranlasst, die Firma ab 2003 zu verpachten.

Zusätzliches Wissen angeeignet

Im gleichen Jahr erweiterte er auch in Dällikon und der Neubau an der Langwiesenstrasse 10 gegenüber der bestehenden Werkstatt konnte bezogen werden. Neu waren nun eine grosse Einstellhalle für den Abschleppdienst sowie eine eigene Waschanlage vorhanden. Zu diesem Zeitpunkt war sein Sohn Jwan Aeschlimann, heutiger Inhaber und Geschäftsführer der Carrosserie Aeschlimann, bereits seit einigen Jahren Teil des Familienbetriebs – zuerst als Lehrling, später als Werkstatt-Mitarbeiter. Dabei wollte er gar nicht zwingend in die Fussstapfen seines Vaters treten, wie der Nachfolger erzählt. «Ich habe auch eine Schnupperlehre als Elektroniker gemacht.» Die Zusammenarbeit habe aber immer sehr gut funktioniert. Wohl auch deshalb, weil Hans Aeschlimann viel unterwegs gewesen sei, Kunden besuchte, Netzwerke pflegte, Projekte leitete. «Somit haben wir nie direkt in der Werkstatt zusammen gearbeitet», sagt Jwan Aeschlimann, der verschiedene Weiterbildungen machte. «Ich wusste, dass ich bei einem Betrieb dieser Grösse vor allem unternehmerisch schaffen werde», nennt der heute 45-Jährige die Gründe für die zusätzliche Ausbildung. Das sei eine gute Grundlage gewesen, um den

Betrieb 2010 zu übernehmen und weiterzuführen. Durch das breite Wissen habe sein Sohn auch den nötigen Respekt erhalten, ist Hans Aeschlimann überzeugt. «Nachfolgeregelungen sind nicht immer einfach, weil man von den anderen Mitarbeitern als Chef akzeptiert werden muss.»

Wie eine kleine Familie

«Ich bin weniger impulsiv und wenn ich eine Idee habe, schlafe ich eine Nacht mehr darüber», antwortet Jwan Aeschlimann auf die Frage, was er anders mache als sein Vater. «Ausserdem bin ich nicht der Typ, der die grosse Bühne sucht.» Und er ergänzt: «Mein Vater ist ein ausgezeichneter Redner und hat die Gabe, den Raum einzunehmen.» Was das Arbeitsklima betrifft, haben die beiden die gleiche Meinung: Ihnen ist der Umgang mit Menschen sehr wichtig. «Unsere Mitarbeiter sollen sich bei uns gut aufgehoben fühlen, in guten sowie in schlechten Zeiten», sagt Hans Aeschlimann. «Wir sind wie eine Familie, die füreinander schaut», fügt sein Sohn an, der in Otelfingen wohnt. Deshalb könne man Geschäftliches und Berufliches auch kaum voneinander trennen. Und auch deshalb nicht, weil fast die ganze Familie Aeschlimann im Betrieb involviert ist. So führt Jwans Schwester, Nicole Beeler, das Budget-Motel, das sich ebenfalls in den Räumlichkeiten an der Langwiesenstrasse 7 befindet und Hans Aeschlimann vor 15 Jahren gründete. Und auch der andere Sohn, Sandro Aeschlimann, ist im Unternehmen tätig. «Die Carrosserie Aeschlimann ist der Mittelpunkt unserer Familie», sagt Jwan Aeschlimann.



So sah die Werkstatt der Carrosserie Aeschlimann 1977 aus. Foto: zvg

Basketball Regensdorf will zurück in die Nationalliga

Die Mitglieder von Basketball Regensdorf standen am letzten Wochenende im Einsatz für die Durchführung des nationalen Finalturnieres der Regionalauswahlen. Für ihren Einsatz wurden sie mit viel Lob eingedeckt.

BASKETBALL. Noch vor knapp zwei Wochen war nichts vorhanden – weder die Helfer rekrutiert, noch die Einsatzpläne bereit. Corona hat einen früheren Entscheid nicht zugelassen. Die Verantwortlichen von Basketball Regensdorf haben aber ihr Organisations-Talent bewiesen und innert Wochenfrist alle wesentlichen Eckpfeiler besetzt. Am letzten Freitag wurden dann die Hallen vorbereitet und bereits am Samstagmorgen strömten die ersten Teams und damit gegen 500 Jugendlichen zu den insge-

samt fünf Wettkampf-Standorten. Mit gegen 1800 Mahlzeiten war auch die Logistik gefragt, und hätte nicht das Küchenteam des Hotels Thessoni überzeugende Arbeit geleistet, wären die Kids kaum zu ihrer Verpflegung gekommen. Und auch sportlich wurde viel geboten, wenn auch ohne Zuschauer und damit keinerlei Einnahmen für den organisierenden Basketballverein.

Beeindruckende Entwicklung

Die Nachwuchstalente aus Genf, Waadt und dem Tessin waren eine Klasse für sich und brachten die Titel zurück in ihre Sprachregionen, während die Deutschschweizer zu spüren bekamen, was ihnen noch für die absolute Spitze fehlt. Manche mögen enttäuscht gewesen sein, dass es nicht ganz ins Finale gereicht hat, aber sie werden wohl noch härter arbeiten müssen, einst den

Sprung in die Jugend-Nationalmannschaften zu finden. So erging es auch den anwesenden Jugendlichen von Basketball Regensdorf – auch sie wissen nun, weshalb die Vereinsführung die Trainings verdoppelt hat.

Die verschiedenen Diskussionen über das Entwicklungspotenzial für den Basketballsport in der Region, aber auch die unglaubliche Entwicklung von Basketball Regensdorf in den vergangenen Jahren, haben die Verantwortlichen auf regionaler und nationaler Ebene mehr als nur beeindruckt und sie haben signalisiert, dass sie die Furttaler aktiv unterstützen würden, die weiteren Meilensteine erfolgreich meistern zu können. Basketball Regensdorf möchte künftig nicht nur Talente heranbilden, sondern strebt die aktive Rückkehr in die Nationalliga in den kommenden drei Jahren an – die Zeiten eines unvergesslichen

Bryant Basmore könnten also schon bald wieder aufleben, als der Überflieger die Zuschauer im Wisacher mit seinen Dunkings begeisterte.

Überzeugende Sportanlagen

Sowohl der Regionale als auch der Nationale Basketballverband haben es mehr als nur geschätzt, welche tollen Sportanlagen sie in der Region vorgefunden hatten und beglückwünschten die anwesenden Behörden- und Vereinsvertreter. Basketball Regensdorf wurde attestiert, dass sie ausgezeichnete Arbeit geleistet hätten und SwissBasketball würde, ob der ausgezeichneten Erfahrungen, diesen Anlass auch in den kommenden zwei Jahren gerne im Furttal und damit durch Basketball Regensdorf organisiert wissen – Letzteres könnte kein grösseres Kompliment für den riesigen Aufwand darstellen. (e)

Anzeige

Kaffeepause ohne Kaffee?

Kaffee, Bier, Schokolade und weitere Konsumgüter werden massiv teurer oder verschwinden bei der Annahme der Pestizidverbots-Initiative.

am 13. Juni

2x NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen

www.zukunft-pflanzenschutz.ch